



# Pfarrblatt

MITEINANDER | FÜREINANDER

## PFARRENÜZIDERS

IM LEBENSRAUM BLUDENZ

# 02

AUSGABE 2 0 2 5



**H**offnung  
als innere Stärke  
und Motor für Neuanfänge

Foto: Familie Schrempf, Schladming

# Liebe Leser des Pfarrblatts, liebe Nüzigerinnen !



## *Die Botschaft der Feier!*

***Die fünfte Jahreszeit lädt uns ein, über uns selbst zu lachen. Das Heilige Jahr ruft uns auf, im Glauben nicht nur passiv zu verharren, sondern die Hoffnung als innere Stärke und Motor für Neuanfänge wahrzunehmen.***

Kaum ist die Mitte des Winters hinter uns, merken wir, dass wir in voll im Zeitgeschehen eingebunden sind. Das närrische Treiben hat uns auch erfasst. Die „**fünfte Jahreszeit**“ hat begonnen. Egal, wie es uns betrifft, ob wir uns einer Faschingszunft zugehörig verstehen oder nicht, diese Zeit hat es in sich.

Sicher ist, dass sogar das **Jubiläumsjahr 2025**, unsere christliche Deutung und Feier der biblischen Gnadenjahre, zu dieser Zeit kaum eine Alternative ist, im Großen und Ganzen. Warum eigentlich nicht? Die Absichten der Kirche liegen voll auf der Linie der Faschingszeit, ihrer Einladung zur Überraschung und Freude, zur Fähigkeit, über uns selbst zu lachen.

Das **Schreiben unseres Papstes zum Heiligen Jahr** nannte die Botschaft der Feier: „Spes non confundit“, also „Die Hoffnung enttäuscht nicht“. Papst Franziskus ruft dazu auf, die Hoffnung als innere Stärke zu betrachten, die die Menschheit auf ihrem Weg vereint. Das Heilige Jahr ist im Sinne der Herausforderungen der heutigen Zeit, besonders ihrer Umbrüche, ein Zeichen dafür, dass unser Glaube nicht nur passives Erwarten bedeutet, sondern vielmehr eine Hoffnung ist, die auf einen Neuanfang setzt und von der Verheißung einer besseren Zukunft geprägt ist. Soweit die Ideen der Kirche, die einfach in diesen Monaten reifen sollen.

Ich selber fand auch viel Freude in der Rückschau des vergangenen Jahres, als ich ein Fotoalbum

seiner „**Highlights**“ erstellte. Da suchte ich nach einem überraschenden und fröhlichen Akzent. Die Wahl fiel auf die Kurtisane von Konstanz, die ich sorgfältig abfotografiert hatte. Wir kennen die imposante Figur, die sich stolz in aufreizender Pose um ihre Achse dreht, bescheiden gekleidet und mit zwei männlichen Figuren in den Händen. Den „Kick“ gab der Sache eine elegante Anekdote. Der Schöpfer der Statue, Peter Lenk, bestritt einmal die diffamierenden Absichten seines Kunstwerks mit der Begründung, es handle sich um zwei Narren, die sich zu Unrecht die Insignien weltlicher und geistiger Macht angeeignet hätten.

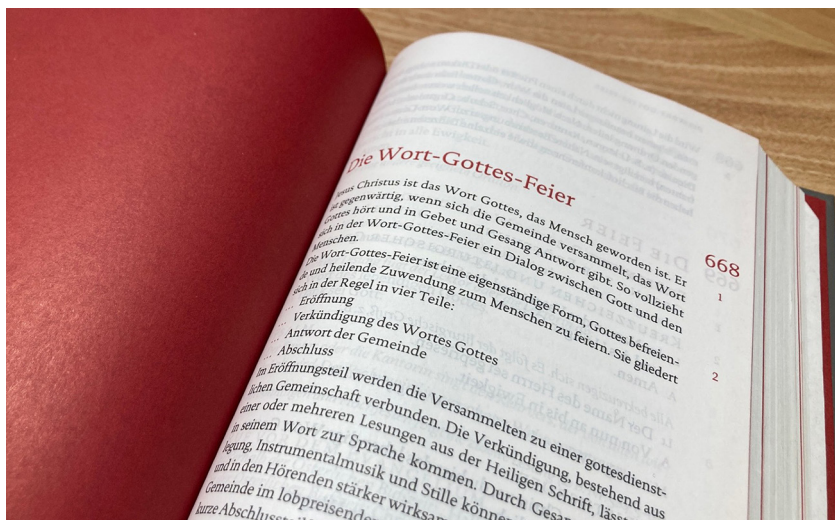
Ich denke, da sind wir wieder beim Gedanken der Fröhlichkeit, die wir alle brauchen. Ein Schriftsteller und Zeuge des letzten Weltkriegs (Sigismund von Radecki, 1891-1970) sagte einmal: „Lachen ist verkappte Religiosität. Lachen ist unser Glück. **Lachen überbrückt unsere Gegensätze und ist Symbol dafür, dass es hoch über uns einen Punkt gibt, wo diese Gegensätze aufgehoben sind.** Wir können nur darum lachen, weil wir etwas wissen, über das es nichts mehr zu lachen gibt.“

In diesem Sinne wünsche ich euch viele gute Erfahrungen in diesen Tagen, viel innere Stärke und glückliche Überraschungen, und gut Lachen sei auch dabei!

**Euer Pfarrmoderator Guido Kobiec**

# Wort-Gottes-Feiern

in unserer Pfarre



**Die Liturgie war immer eine Stärke in unserer Pfarre. Mit dem Beitritt zum Seelsorgeraum Bludenz haben wir in Nüziders damit begonnen, einmal im Monat den Gottesdienst am Sonntag Vormittag als Wort-Gottes-Feier zu gestalten. Nach dem schmerzhaften Tod von Diakon Gerhard Haller hat sich nun ein neues Team gebildet, um dieses Angebot weiter aufrecht erhalten zu können.**

Ich bin sehr froh, dass sich **Barbara Dressel, Gabi Bitsche und Doris Kaufmann** bereit erklärt haben, mich in diesem Dienst zu unterstützen. Alleine wäre mir das nicht möglich gewesen.

Alle Team-Mitglieder haben eine Ausbildung in unserer Diözese gemacht. Da diese schon etwas länger zurückliegt, haben wir die Ausbildung teilweise erneuert und uns aktuell mit Kaplan Jakob Geier getroffen, um die Gestaltungsmöglichkeiten zu besprechen und einen einheitlichen Ablauf festzulegen. So können die vorgesehenen Wort-Gottes-Feiern, die **gewöhnlich am vierten Sonntag im Monat** in unserer Pfarrkirche gefeiert werden, weiterhin unser liturgisches Angebot in Nüziders abrunden. Wie bisher werden die Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionsspendung gehalten.

Bisher wurde die Einführung dieser Liturgieform in Nüziders gut aufgenommen und ich habe eine gute Resonanz erfahren. Ich hoffe Sie sehen es uns nach, wenn noch nicht alles perfekt abläuft - wir sind alle noch Lernende - und wollen für alle Besucher einen erbauenden Gottesdienst vorbereiten.

Im Zentrum dieses, von Laien geleiteten Gottesdienstes, steht das Wort Gottes und das gemeinsame Beten und Singen.

Anders als die anderen Gottesdienstformen wie Andachten ist die Wort-Gottes-Feier Teil der Liturgie der Kirche, neben dem Stundengebet und der Feier der Sakramente. Das zweite Vatikanische Konzil wollte durch die Liturgieform verdeutlichen, **dass Jesus Christus nicht nur in Brot und Wein bei der Eucharistie gegenwärtig ist, sondern auch in seinem Wort**; dies war ein persönliches Anliegen von Papst Johannes XXIII. Die Feiern sollten eine zusätzliche Form der Liturgie sein, bei der das Wort Gottes im Mittelpunkt steht. Nur in Notsituationen, etwa bei Priestermangel, sollte sie bei der sonntäglichen Versammlung der Gemeinde anstelle der heiligen Messe gefeiert werden.

Da wir unübersehbar auf eine solche Notsituation zusteuern, ist es wichtig, dass die Laien in einer Pfarre selbständig liturgiefähig werden, um auch in Zukunft das Wort Gottes nicht nur hören, sondern auch gemeinsam wahrhaft feiern zu können. **Das Wort Gottes soll unser Herz treffen, Sehnsucht wecken** und alle Verhärtungen in uns aufbrechen, in uns wirken und uns verwandeln als einzelne Christinnen und Christen und in der Gemeinschaft der Kirche. **Wenn wir das Wort Gottes annehmen, kann es geheimnisvoll in unser Leben hineinwirken.**

*Herbert Burtscher*

# Das Heilige Jahr 2025

soll Hoffnungsfunken wecken

**Das Jahr 2025 ist für Katholiken ein Heiliges Jahr.**

**Was bedeutet das?**

**Seit mehr als 700 Jahren finden regelmässig Heilige Jahre statt.**

**Das Grossereignis steht unter dem Motto «Pilger der Hoffnung».**

**Alle Katholikinnen und Katholiken sind aufgerufen, in ihrem Umfeld Zeichen der Hoffnung zu setzen.**

Das Jahr 2025 ist ein Heiliges Jahr. Traditionsgemäss finden Heilige Jahre alle 25 Jahre statt. Mit dem Öffnen der Heiligen Pforte am Petersdom hat Papst Franziskus am 24. Dezember das aktuelle Heilige Jahr eröffnet. Das Grossereignis unter dem Motto «Pilger der Hoffnung» ruft die Katholiken auf der ganzen Welt dazu auf, Zeichen der Hoffnung und der Nächstenliebe zu setzen.

## Erstes Heiliges Jahr vor 725 Jahren

Das erste Heilige Jahr rief Papst Bonifaz VIII. im Jahr 1300 aus. Zunächst sollte es nur alle 100 Jahre stattfinden. Schon bald war jedes 25. Jahr ein Jubeljahr, mit dem Hintergedanken, dass jeder Mensch einmal in seinem Lebenslauf solches miterleben kann. Die Bezeichnung «**Jubeljahr**» kommt vom jüdisch-biblischen Erlassjahr, «schanat ha jobel» genannt. Dieses sah alle 50 Jahre einen **Schuldenerlass** für alle vor.

**Die Idee des Heiligen Jahrs** war es, einen spirituellen Impuls zu geben und die Gläubigen zu einer Pilgerreise nach Rom zu bewegen, auch mit der Absicht, die Position des Papstes in Erinnerung zu rufen. Schon immer kamen also zu Heiligen Jahren Pilger nach Rom. So ist das Ereignis zum Mega Event geworden. Dieses Jahr erwartet die Stadt Rom neben den üblichen Touristen 35 Millionen Menschen zusätzlich. Aus Sicht der Nachhaltigkeit ist ein solcher Massenaufmarsch nicht mehr zeitgemäss. Der Papst hat deshalb verfügt, dass in jedem Bistum der Welt **Wallfahrtskirchen** bestimmt werden, welche die Pilger der Hoffnung aufsuchen können. Bei uns sind die Basiliken in Rankweil und Bildstein, das Kloster St. Peter und der Dom die „Kirchen der Hoffnung“.

Früher stand in einem Heiligen Jahr der **Jubiläumsablass** im Vordergrund. Diesen «vollständigen Ablass zeitlicher Sündenstrafen» gibt es auch heute noch und ist vielen Katholiken aus aller Welt wichtig. Gläubigen, die beichten, den Gottesdienst besuchen, die heilige Kommunion empfangen und beten, erlässt der Papst die Sündenstrafen. Zusätzliche sind Werke der Barmherzigkeit wie Krankenbesuche und die Wallfahrt nach Rom mit dem Gang durch die Heilige

Pforte zu erbringen. Heute besteht die Bedeutung des Ablasses vor allem auch darin, **die soziale Dimension von Schuld** zu realisieren. Die Gemeinschaft übernimmt die Strafe, die Folge oder die Genugtuung für eine Verfehlung und verlangt vom Fehlbaren dafür eine Ersatzleistung. Zeitliche Sündenstrafen, Fegefeuer und Ablass sind Begriffe, die heute kaum mehr vermittelt werden können. So erwähnt auch der Papst in den Instruktionen zum Heiligen Jahr, dass auch der temporäre Verzicht auf Social Media zu den Werken der Barmherzigkeit zählt.

In der Verkündigungsbulle "**Die Hoffnung enttäuscht nicht**" nennt der Papst als konkrete Zeichen und Appelle der Hoffnung zum Beispiel einen Friedenseinsatz oder das Engagement für Jugendliche, Senioren, Kranke, Arme und Migranten. Ebenso fordert Franziskus mehr ökologische und weltwirtschaftliche Gerechtigkeit. **Mit dem Motto «Pilger der Hoffnung» betont Papst Franziskus die dynamische Seite des Glaubens, der dann wirksam wird**, wenn wir alle Pilger der Hoffnung werden und versuchen, die guten Kräfte, die Hoffnungsfunken in unseren Herzen zu mobilisieren und sichtbar zu machen.

Foto: Kaan Yurdakul, Wikimedia Commons





**Kikeriki**

# Liebe Kinder - Achtung! Lachen ist ansteckend!



## HAST DU DEN WITZ SCHON GEHÖRT ?

Warum brauchen Polizisten eine Schere?  
Damit sie Einbrechern den Weg abschneiden können.

Zwei Schnecken stehen an einer Straßenkreuzung. Die eine möchte die Straße überqueren, da sagt die andere: „Vorsicht! In zwei Stunden kommt der Bus.“

Treffen sich zwei Holzwürmer.  
Sagt der eine: „Mein Sohn arbeitet jetzt in der Bank.“

Ein Elefant und eine Maus gehen ins Schwimmbad. Plötzlich sagt der Elefant erschrocken: „Oh nein, ich habe meine Badehose zu Hause vergessen!“  
Da antwortet die Maus: „Das ist doch kein Problem! Ich habe zwei dabei.“

Der erste Schultag ist vorbei und Katharina kommt nach Hause.  
Da fragt die Mutter: „Na Katharina, hast du heute schon viel gelernt?“ Sie antwortet: „Ja, aber scheinbar noch nicht genug. Denn ich muss morgen wieder hin!“

Laufen zwei Zahnstocher den Berg hinauf.  
Da kommt ein Igel vorbei.  
Sagt der eine Zahnstocher zu dem anderen: „Wenn ich gewusst hätte, dass hier ein Bus kommt, hätten wir doch auch damit fahren können.“

Emma sagt zu Jan: „Weißt du, dass Mädchen schlauer sind als Jungs?“  
„Nein, das wusste ich nicht“, sagt Jan.  
Da sagt Emma: „Siehst du!“

## KENNST DU DIESE SCHERZFRAGEN ?

Was geht übers Wasser und wird nicht nass?

Wie kann man Wasser in einem Sieb tragen?

Welcher Baum hat keine Wurzeln?

Wer hört alles, aber wird nie etwas dazu sagen?

Was hat vier Beine und kann nicht laufen?

der Tisch  
das Ohr  
Parzelbaum  
getroren  
eine Brücke.

## KANNST DU DIESE ZUNGENBRECHER AUSSPRECHEN ?

Es lagen zwei zischende Schlangen zwischen zwei spitzen Steinen und zischten dazwischen.

Sieben Schneeschipper schippen sieben Schippen Schnee.  
Sieben Schippen Schnee schippen sieben Schneeschipper.

Zwischen zwei Zwetschgenbaumzweigen zwitschern zwei geschwätzige Schwalben.

# Sternsinger-Aktion 2025

Gemeinsam Gutes tun

**A**uch dieses Jahr wieder machten sich zahlreiche Könige und Königinnen in Nüziders auf den Weg um Spenden zu sammeln und um den Segen für das neue Jahr zu bringen. Ihr Motto war: **Gemeinsam Gutes tun!**



Die Botschaft des Sterns und die Bitte der Könige galt in diesem Jahr den Kindern und Jugendlichen in Nepal. Im Zentrum dieses Projekts steht der Schutz der Mädchen, die Bildung, damit sich Jungen und Mädchen selbstständig eine lebenswerte Zukunft aufbauen können, sowie die Bekämpfung der Hungersnot.

In Nüziders waren in diesem Jahr wieder 15 Kindergruppen bereit, durch das Dorf zu wandern, um „Sternsingen“ zu gehen. Wir möchten uns in ihrem Namen bei euch Nüzigern bedanken, dass ihr ihnen eure Türen geöffnet und sie mit offenen Herzen begrüßt habt. Dank ihrem Einsatz und euren Spenden konnte dieses Jahr das erfreuliche **Ergebnis von 17.510 Euro** nach NEPAL gespendet werden.

**DANKE** an alle unsere Sternträger, die uns den Weg gewiesen haben.

**DANKE** an alle Könige, die in ihren prächtigen Kleidern die frohe Botschaft ins Dorf getragen haben.

**DANKE** an alle Begleiter und Köchinnen, die unsere Kinder unterstützt und versorgt haben.

**DANKE** an alle helfenden Hände, besonders Marlies, Elisabeth und Christiane, Monika und Helmut für ihre Unterstützung rund um und während der Aktion.

**DANKE**, an euch Nüziger, die uns gut aufgenommen und großzügig unterstützt und gespendet haben! Wir danken euch im Namen der Dreikönigsaktion recht herzlich dafür!

**„LIEBER GOTT SEGNE UNS IN DEINER GÜTE, DASS WIR IN FRIEDEN MITEINANDER LEBEN UND FREUD UND LEID GEMEINSAM TRAGEN. STÄRKE DAS BEWUSSTSEIN FÜR UNSEREN GLAUBEN UND FÜR DIESEN GLAUBEN AUCH ZEICHEN ZU SETZEN. EINEM MENSCHEN ZU HELFEN, MAG NICHT DIE GANZE WELT VERÄNDERN, ABER ES KANN DIE WELT FÜR DIESEN EINEN MENSCHEN VERÄNDERN.“**



Mehr Fotos findet ihr auf unserer Homepage:  
[www.pfarre-nueziders.at](http://www.pfarre-nueziders.at)



## IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarre St. Viktor u Markus  
 6714 Nüziders, Dr. Vonbun-Straße 2, Tel. 62456  
 Redaktion: Herbert Burtscher, Pia Dünser,  
 Martin Frohner, Margit Juriatti  
 Layout und Bildrechte: Angabe oder Herbert Burtscher  
 Druck: diöpress Feldkirch  
 Mail: pfarre.nueziders@kath-kirche-lebensraum-bludenz.at

# Katholische Kirche

im Lebensraum Bludenz

## Pfarrchronik

### Geburtstage | das Leben feiern

Erich Burgartz, Siedlerweg 17	01.02.1940	Helga Bitschnau, Neuweg 9a	13.02.1948
Dr. Hans Widerin, Oferstweg 15	03.02.1941	Hugo Engstler, Im Daneu 6	13.02.1936
Rosmarie Bayer, Rhätikonstraße 7	08.02.1941	Franz Zech, Forchenwaldstraße 15a	14.02.1948
Else Suitner, Fäschaweg 7	08.02.1939	Erich Burtscher, Tranglweg 26	19.02.1945
Bruno Walter, Zersauen 11	10.02.1944	Johann Moosbrugger, Kirchstraße 10	26.02.1942
Johanna Kapeller, Im Hag 28	12.02.1930	Roland Hirt, Zwischenhäg 10	28.02.1944

### Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Eugen Jenny, Jg. 1934	29.12.	Herlinde Vonbank, Jg. 1928	26.01.
Hermine Plangg, Jg. 1927	29.12.		

### Bruder und Schwester in Not - Sammlung



Im vergangenen Dezember wurden bei der Aktion Bruder und Schwester in Not **Euro 4.126,-** eingenommen.  
 Den spendenfreudigen Messbesuchern sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott!

# WURZELN unseres Glaubens

## Purim



**Mit Verkleidungen und ausgelassenen Feiern wird der „jüdische Fasching“ gefeiert, das Fest Purim.**

Dieses Fest ist ein Freudenfest, das an die Errettung des jüdischen Volkes in der jüdischen Diaspora im 5. Jahrhundert vor Christus erinnert, von der das Buch Ester erzählt: Haman, ein Regierungsbeamter, will alle Juden in seinem Reich ermorden. Unklar ist, an welchem Datum das Massaker stattfinden soll. Darüber soll das Los (im Hebräischen „Pur“, Purim gleich das Losfest) entscheiden. Die Mordtat kann durch den mutigen Einsatz der Königin Ester verhindert werden, die ihre jüdische Herkunft bisher verschwiegen hatte.

Die ausgelassenen Feiern beginnen schon in der Synagoge: Wenn der Rabbi die Estergeschichte vorliest, wird jedes Mal, wenn der Name des Judenhassers Haman fällt, mit Händen und Instrumenten Krach gemacht. Dazu gehört gutes Essen und Trinken zum Fest.



St. Viktor u. Markus



St. Viner



Maria Heimsuchung

# Gottesdienste Februar

## Pfarre Nüziders Pfarrkirche St. Viktor und Markus

Samstag	01.02.	19:00 Uhr	Vorabendmesse mit Blasiussegen und Kerzenverkauf und -weihe
<b>Sonntag</b>	<b>02.02.</b>	<b>10:00 Uhr</b> <b>19:00 Uhr</b>	<b>Darstellung des Herrn; Maria Lichtmess</b> <b>Messfeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen</b> <b>Abendmesse mit Kerzenweihe und Blasiussegen</b>
Mittwoch	05.02.		Hl. Agatha - geweihtes Brot ist in der Bäckerei Begle erhältlich
Freitag	07.02.	19:00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag Jahrtagsmesse für Renate Häusle, Walter Gelbmann und Erna Gaßner und Gedenkmesse für Eugen Jenny und Hermine Plangg - anschließend Anbetung
Samstag	08.02.	19:00 Uhr	Vorabendmesse
<b>Sonntag</b>	<b>09.02.</b>	<b>10:00 Uhr</b> <b>19:00 Uhr</b>	<b>5. Sonntag im Jahreskreis; Messfeier</b> <b>Abendmesse</b>
Samstag	15.02.	19:00 Uhr	Vorabendmesse
<b>Sonntag</b>	<b>16.02.</b>	<b>10:00 Uhr</b> <b>19:00 Uhr</b>	<b>6. Sonntag im Jahreskreis, Messfeier</b> <b>Abendmesse</b>
Samstag	22.02.	19:00 Uhr	Vorabendmesse
<b>Sonntag</b>	<b>23.02.</b>	<b>10:00 Uhr</b> <b>19:00 Uhr</b>	<b>Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung</b> <b>Abendmesse</b>

## St. Vinerkirche

## Sozialzentrum

Mo, Di, Mi, Fr	07:15 Uhr	Frühmesse (entfällt an Tagen in denen eine Messe in der Pfarrkirche gehalten wird - zB bei Beerdigungen oder an Gedenk- oder Jahrtagen)
Donnerstag	17:00 Uhr	Messfeier im Sozialzentrum

## Weitere Sonntagsmessen im Seelsorgeraum

Samstag	18:00 Uhr	Hl. Kreuzkirche, Bludenz	<b>Sonntag</b>	09:00 Uhr	Kloster St. Peter, Bludenz
<b>Sonntag</b>	08:00 Uhr	Franziskaner-Kloster, Bludenz	<b>Sonntag</b>	10:30 Uhr	Herz Mariä, Bludenz, 1., 3. u. 5. So
<b>Sonntag</b>	08:30 Uhr	Pfarrkirche, Bings	<b>Sonntag</b>	10:30 Uhr	Hl. Kreuzkirche, Bludenz, 2. u. 4. So
<b>Sonntag</b>	09:00 Uhr	Friedenskirche, Bürs	<b>Sonntag</b>	19:00 Uhr	Pfarrkirche Lorüns



*Im Segen winkt uns Gott zu und sagt:*

*Dein Heil liegt mir am Herzen!*

*Vielleicht wird uns der Blasiussegen nicht vor jedem Halsweh schützen,  
aber der Zuspruch tut gut. Ich bin gemeint!*

*Der Segensmoment ist ein Rendezvous mit dem nahen Gott,*

*der Zeit hat für meine Sehnsucht nach Geborgenheit und Schutz.*

## Pfarre Nüziders - Bürozeiten - Kontaktadressen

Sekretariat - Pia Dünser

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr, 08:00 bis 12:00 Uhr

Dr. Vonbun-Straße 2 | A-6714 Nüziders | T +43 5552 62456

www.pfarre-nueziders.at |

pfarre.nueziders@kath-kirche-lebensraum-bludenz.at